

---

FDP Hattersheim

## STADTGESPRÄCH SEPTEMBER 2020

19.09.2020

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst eine erfreuliche und wichtige Mitteilung. Die **Stadt Hattersheim** hat den **Schutzschirm** des Landes Hessen verlassen. Unsere konsequente und verantwortliche Haushaltspolitik hat sich ausgezahlt. Nachdem die bürgerlichen Parteien - **FDP, CDU, FWG** - bei der Kommunalwahl 2016 die Mehrheit erhielten, haben wir sofort mit einer verantwortlichen Finanzpolitik und aktiver Wirtschaftsförderung begonnen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. 2016, 2017 und 2018 haben wir jeweils ein positives Haushaltsergebnis erreicht und konnten somit einen Teil der Altschulden - diese bewegten sich unter rot/grün langsam der 100 Mio Grenze zu, abbauen. 2019 erzielten wir sogar einen Haushaltsüberschuss von gut 4 Mio, die uns 2020 helfen einen Teil der Steuerausfälle durch die Corona-Pandemie abzufedern. Unsere neue Politik hat sich also bewährt.

Nun aber zur **Stadtverordnetensitzung** am 10. September. Um den Auflagen der Corona-Pandemie gerecht zu werden, mussten wir den Veranstaltungsort wechseln. Damit alle gewählten Mandatsträger an der Sitzung teilnehmen konnten, war ein Umzug vom „Haus der Vereine“ in die „Turnhalle des TV Okriftel“ notwendig. An der angespannten Atmosphäre merkte man sofort, die nächste Kommunalwahl steht vor der Tür. Entsprechend heftig ging es zur Sache. Sachargumente der Koalition wurden bewusst nicht zur Kenntnis genommen, man setzte lieber auf Emotionen. Um was ging es im Einzelnen:

1) Die SPD wollte mit Unterstützung der Grünen einen qualifizierten **Mietspiegel** für Hattersheim einführen. Ein solches Instrument wird in kaum einer Kommune - mit Ausnahme einiger Großstädte – vorgehalten. Der Arbeitsaufwand ist beachtlich und würde rund 50.000 Euro jährlich kosten. Außerdem ist die Nachfrage in unserer

Kommune gering und bewegt sich jährlich im einstelligen Bereich. All diese Argumente wurden nicht zur Kenntnis genommen. Daher wurde das Ansinnen von uns abgelehnt.

2) Die Grünen sind völlig irritiert über die Umsetzung so genannter grüner Politik durch die jetzige Koalition. Hier hat sich einiges positiv verändert gegenüber den Vorjahren. Krampfhaft werden Punkte für Anträge gesucht. Jetzt mussten wir uns mit zwei Themen beschäftigen, die längst in Arbeit sind. Da soll ein Masterplan für eine grüne Stadt erstellt werden, wohl wissend das die Verwaltung mit Unterstützung der Koa täglich an der Umsetzung zur grünen Stadt arbeitet. Noch grotesker war der Antrag für ein Klimaschutzprogramm. Dieser Angelegenheit hat sich der Kreistag angenommen und organisiert eine Infoveranstaltung für alle Kreiskommunen. Dort wird das zuständige Landesamt geeignete Maßnahmen für alle Kommunen vorstellen Warum wir für Hattersheim eine eigene Veranstaltung organisieren sollen, bleibt das Geheimnis der Opposition.

3) Ein Antrag der bewusst auf Emotionen setzte und die wirkliche Realität ausblendete war der Höhepunkt der hitzigen Diskussionen. Hattersheim sollte die Voraussetzungen für die Aufnahme von geflüchteten Jugendlichen schaffen. Dies war ein gut gemeinter Vorschlag, blendete aber die wirkliche Realität völlig aus. Ob Flüchtlinge aufgenommen werden entscheidet ausschließlich die Bundesregierung in Abstimmung mit unseren EU-Partnern. Dann werden diese auf die Bundesländer verteilt. Die Länder wiederum verteilen diesen Personenkreis auf die Landkreise und kreisfreien Städte. Außerdem muß man beachten, dass für die Aufnahme minderjähriger Jugendlicher besondere Vorschriften angewandt werden. Der Main-Taunus-Kreis hält entsprechende Einrichtungen mit dem notwendigen Fachpersonal vor. Hattersheim braucht hier nicht behilflich zu sein. Außerdem fehlt es bei uns an dem zuständigen Fachpersonal. Die Opposition hat die Realität völlig ausgeblendet und ausschließlich auf Emotionen gesetzt. Dies war sicherlich das Ziel

Wir orientieren uns bei unserer Arbeit lieber an Anliegen die unserer Bevölkerung nutzen und für die Weiterentwicklung von Hattersheim nützlich sind. So sind auch unsere Initiativen zu verstehen.

1. Die Situation am **Hattersheimer Bahnhof** ist nach wie vor unbefriedegend. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten und fehlender Rampen Aufzüge sind die

Bahnsteige nur schwierig erreichbar. Eine Besserung ist in absehbarer nicht zu erwarten. Dafür ist die Bahn zu unbeweglich. Um hier die Situation für unsere Bürger zu verbessern, muß eine Übergangslösung her. Mit unserem Antrag soll sich der Magistrat um eine Hilfestellungs- und Unterstützungsdienst bemühen. Wir sind zuversichtlich, damit die Situation wesentlich zu verbessern.

2. Hattersheim wartet schon lange auf sein **Heimatmuseum** Nachdem inzwischen der Rechtsstreit beigelegt wurde, geht es mit der Baumaßnahme weiter. Allerdings waren eine Reihe von Änderungen notwendig. Wie wirken sich diese auf das Finanzkonzept und die Wirtschaftlichkeitsberechnung aus. Viele offene Fragen. Daher hat die Koalition auf Anregung der **FDP-Fraktion**, einen Bericht des Magistrates angefordert. Dieser soll die offenen Fragen beantworten. Uns geht es hierbei insbesondere um die Finanzierung und die Unterhaltungskosten. Vom Stadtparlament wurde der jährliche Zuschuss für das Museum limitiert. Daher müssen wir darauf achten, dass der Finanzrahmen eingehalten wird. Gleiches gilt für die Folgekosten.

Bleibt noch zu erwähnen, dass vor der Stadtverordnetensitzung eine Feierstunde zur Erlangung der Stadtrechte vor 50 Jahren abgehalten wurde. Leider wirkte sich die Feierstunde nicht auf die angespannte Atmosphäre beruhigend aus.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Hattersheimer FDP-Fraktion